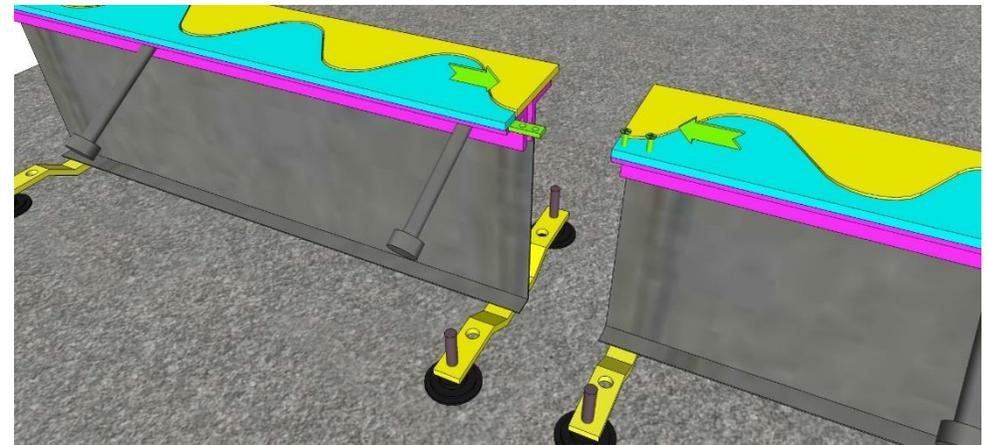
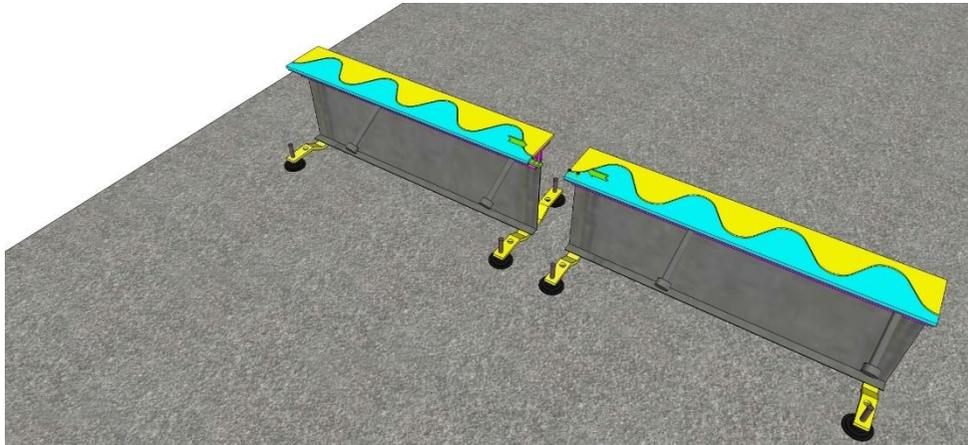




Einbauhinweise für Herkules ER

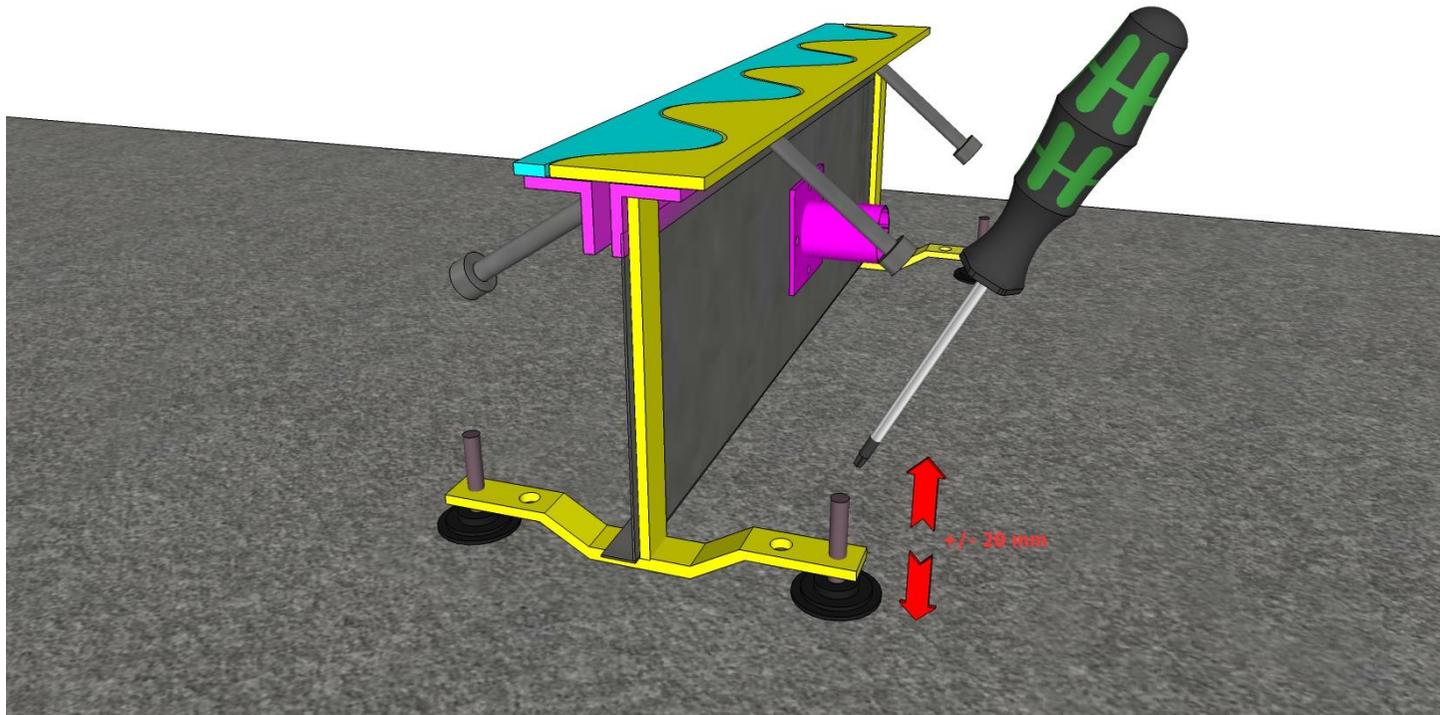


1. Aufstellen und verlängern der Elemente

Stellen sie die einzelnen Elemente lose aneinandergereiht auf der gesamten Länge der entsprechenden Achse auf. Verbinden und verlängern Sie nun die einzelnen Profile mittels den integrierten Schraubverbindungen am Anfang und Ende jedes Elements und ermitteln Sie die Maße für etwaige Endstücke.

Sollten Sie die Profile nicht mit dem entsprechenden Maß beauftragt haben, können Sie von herkömmlichen Standardelementen die Teilstücke bauseits mit einem Diamanttrennschneider exakt ablängen. Auch diese End- und Teilstücke können mit den integrierten Schraubverbindungen angeschlossen werden.

Sollten die Endstücke nur ein Profilstandfuß aufweisen, achten Sie auf ausreichende Fixierung (siehe Punkt 3).



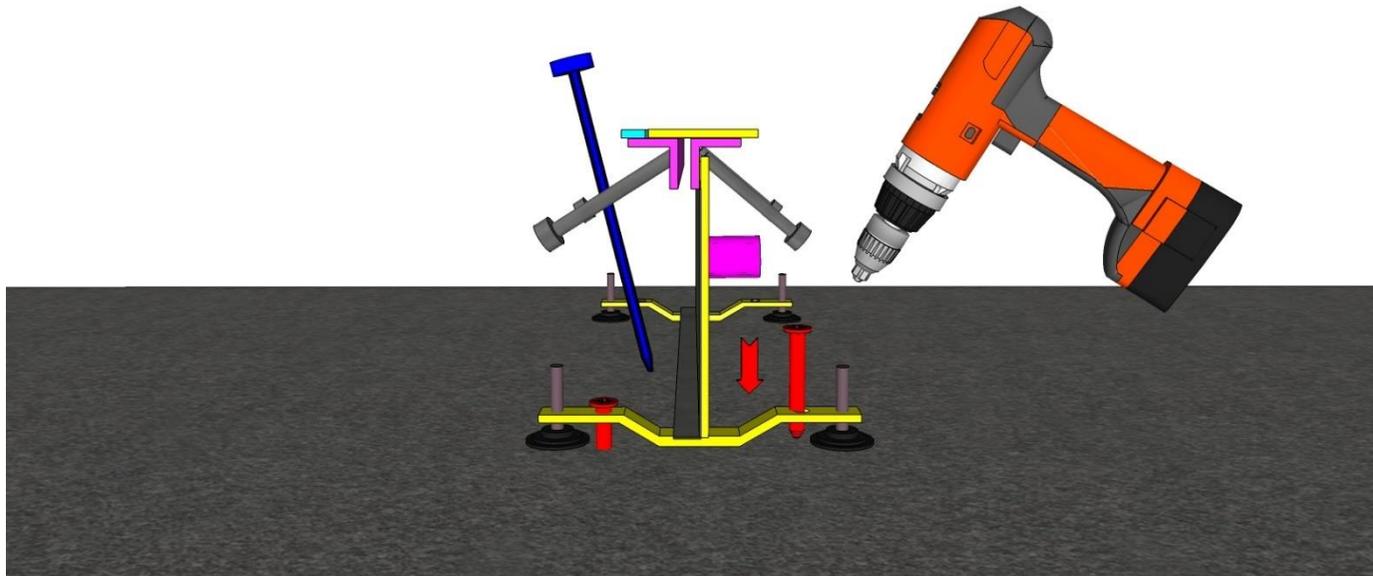
2. Höhenjustierung

Die Höhenjustierung erfolgt durch die integrierten Stellschrauben im Profilfuß. Sie können die Fugenprofile maximal 20 mm (+) in der Höhe verstellen.

Der Profilkopf ist zugleich ein Höhenreferenzpunkt für die Oberkante des fertigen Bauteils.

Achten Sie darauf, im unteren Bereich am Profilblech eine Fließbarriere herzustellen um eine komplette Trennung der Bauteile zu gewährleisten.

Wir empfehlen einen PE-Randdämmstreifen und/oder PU-Bauschaum.



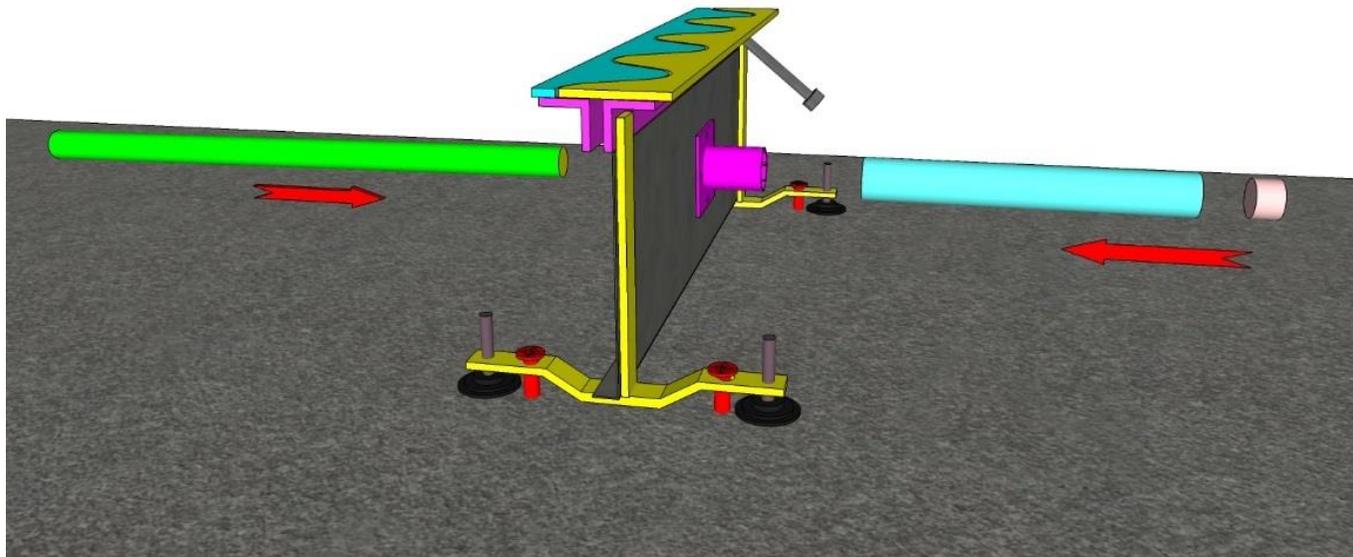
3. Fixierung auf dem Untergrund

Im Profilstandfuß sind Befestigungslöcher mit 8mm Durchmesser integriert. Dort kann das Profil mit dem Untergrund verschraubt werden. (z. B. bei einer Sauberkeitsschicht).

Die Befestigung mit Stahlpins (bei Schotteruntergründe) die in den Untergrund geschlagen werden, kann alternativ oder kombiniert erfolgen. Die Stahlpins können mit Schweißpunkten an den Profilankern verbunden werden.

Die Befestigung der Profile kann auf mehrere Arten erfolgen. Dies richtet sich meist nach den örtlichen Gegebenheiten. Die o. g. Varianten haben jedoch die besten Erfahrungswerte.

Achten Sie bei jeglichen Maßnahmen darauf, das Fugenprofil für die Betonage ausreichend zu fixieren und zu stabilisieren, jedoch nicht starr mit dem Untergrund zu verbinden. Starre Verbindungen beeinträchtigen die natürliche Bewegungsaufnahme der bei Schwindung der Betonflächen.



4. Querkraftdorne und Hülsensystem

Die Profile bieten ein integriertes Hülsensystem zur Sicherung der Höhenlage der Querkraftdorne. Stecken Sie im ersten Schritt das Hülsensystem an das Profilblech. Danach von der gegenüberliegenden Seite den Querkraftdorn.

Bitte beraten Sie sich mit dem zuständigen Planer/Statiker unter Angabe des Objektes und den örtlichen Gegebenheiten für eine korrekte Wahl der Dimension und Position der Querkraftdorne.

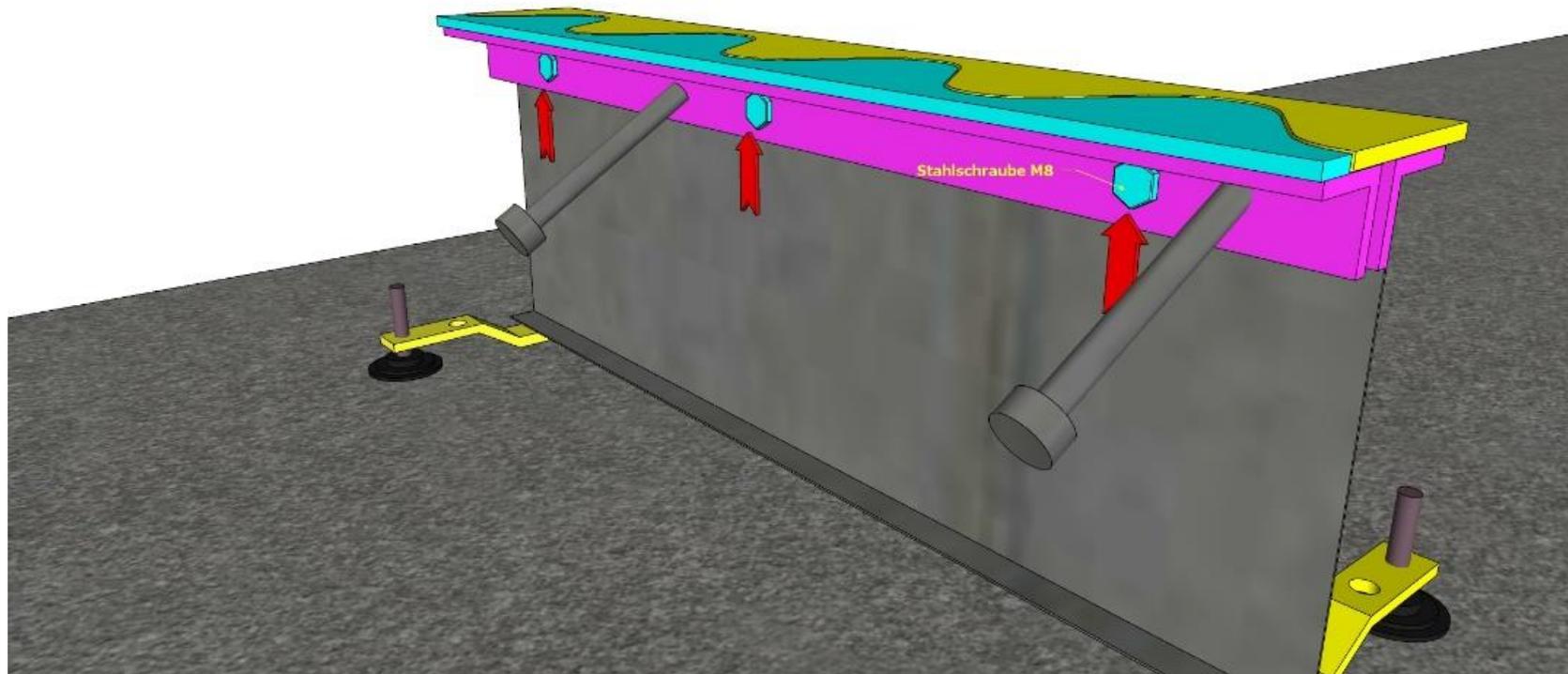


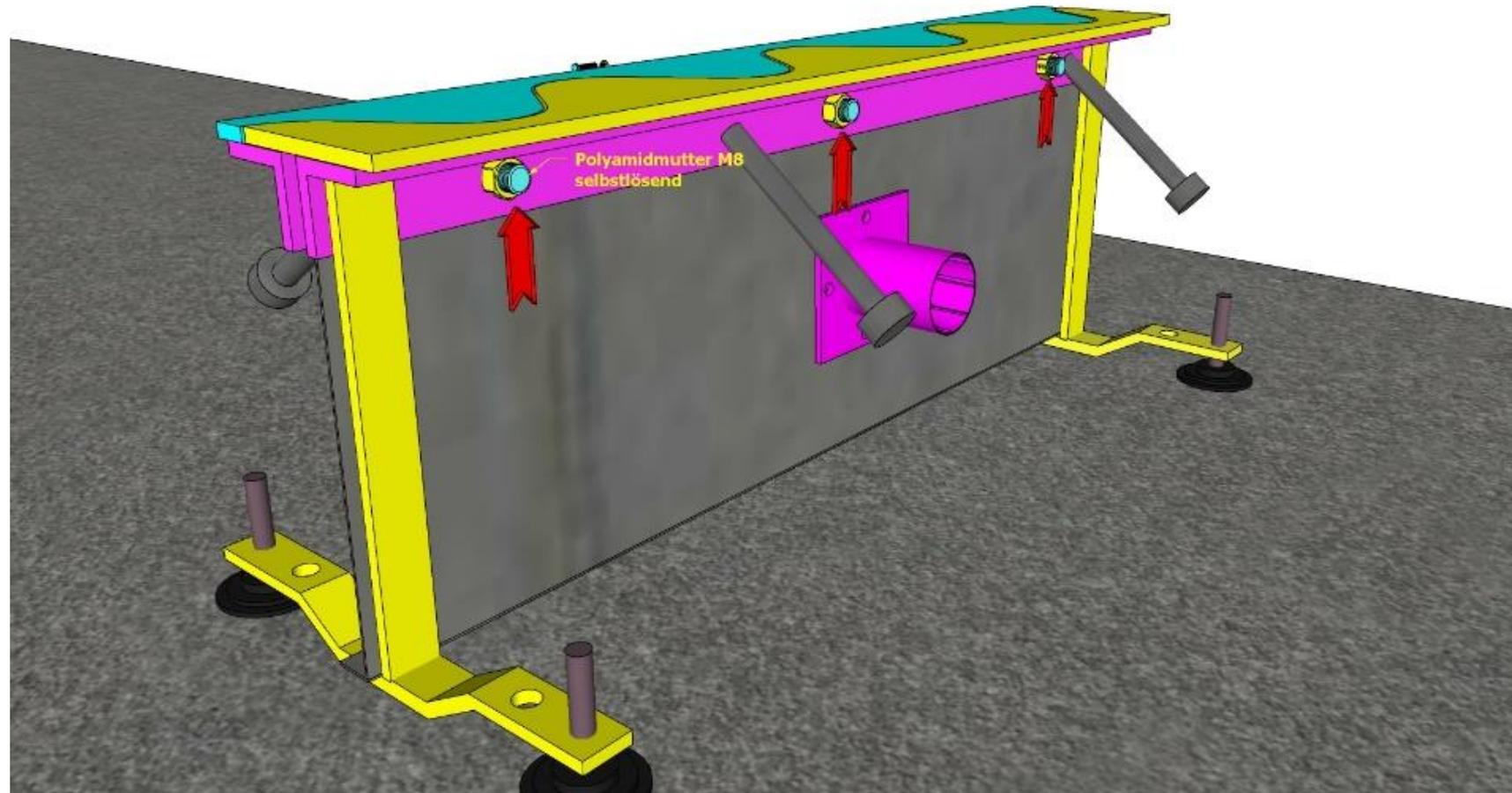
5. ACHTUNG WICHTIG! Transportsicherungen!

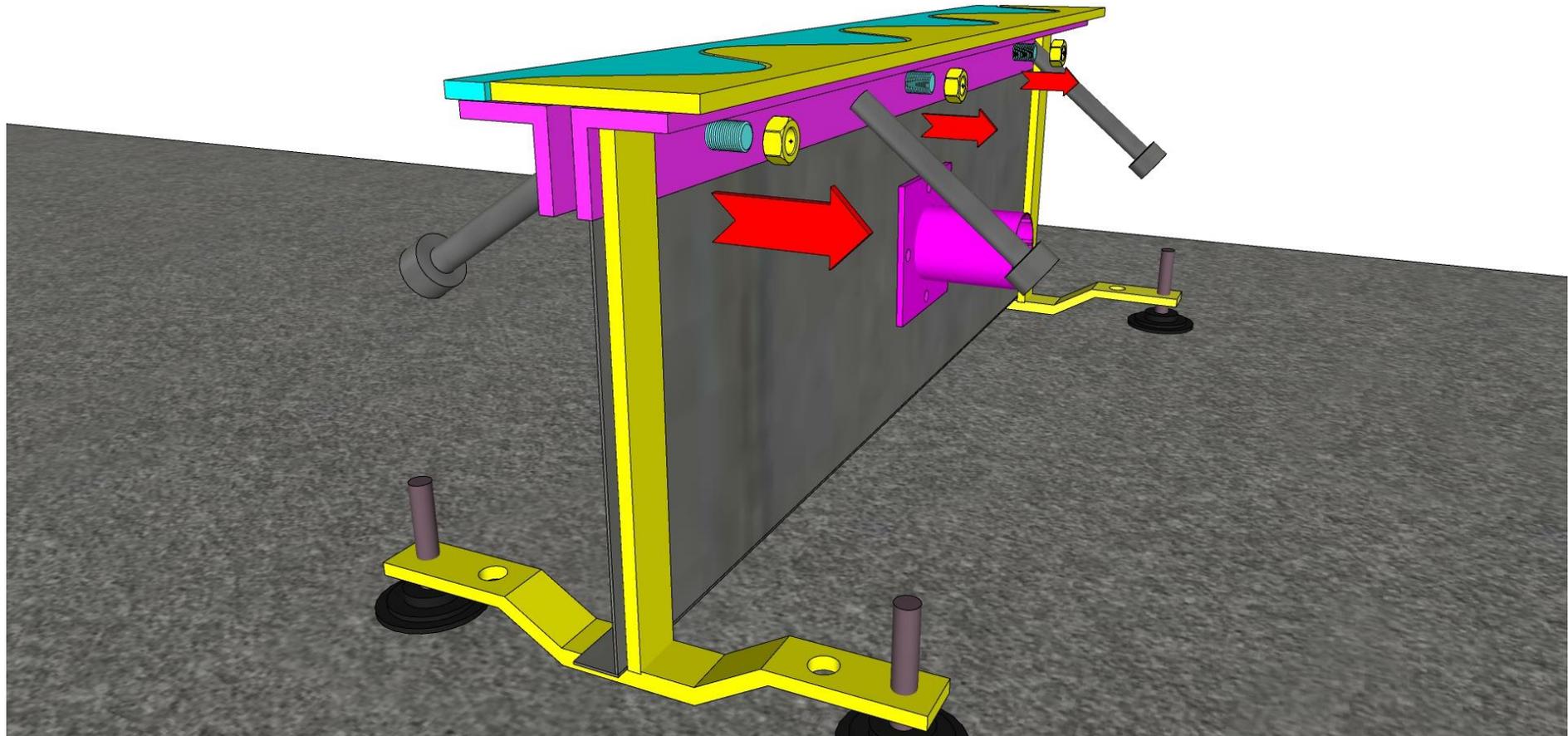
Der zweiteilige Profilkopf ist mit Transportsicherungen versehen. Hierbei handelt es sich um eine Stahlschraube mit einer PVC- (Polyamid) Mutter, die sich an den mit rot markierten Pfeilen am Profilkopf befinden. **Die PVC-Mutter reißt eigenständig durch die Schwindbewegung der Bodenplatten.** Somit sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich und eine störungsfreie Bewegungsaufnahme des Profilkopfes ist nach Betoneinbau gewährleistet.

LÖSEN SIE ZU KEINER ZEIT DIE O. G. SCHRAUBVERBINDUNGEN!

Darauffolgend sehen Sie 3 Detailskizzen in diesem Zusammenhang.



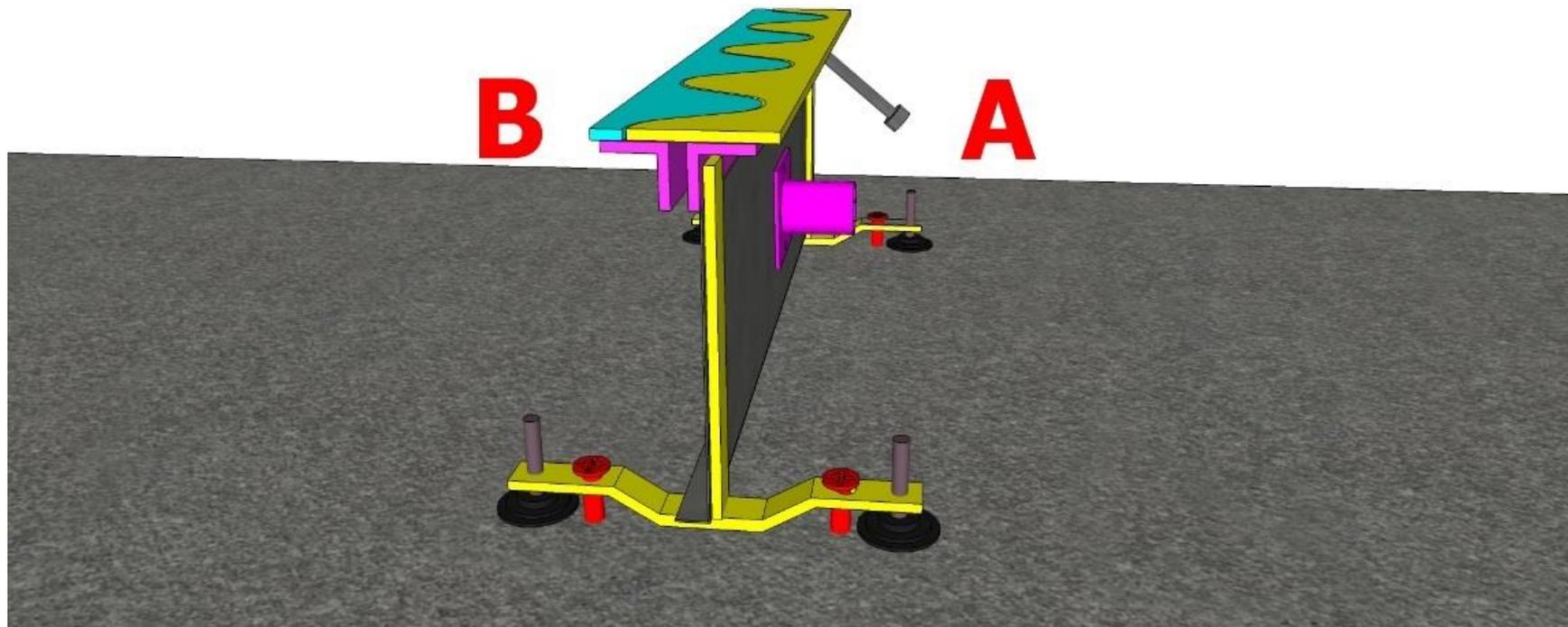






6. zeitversetzte Betonage (A & B)

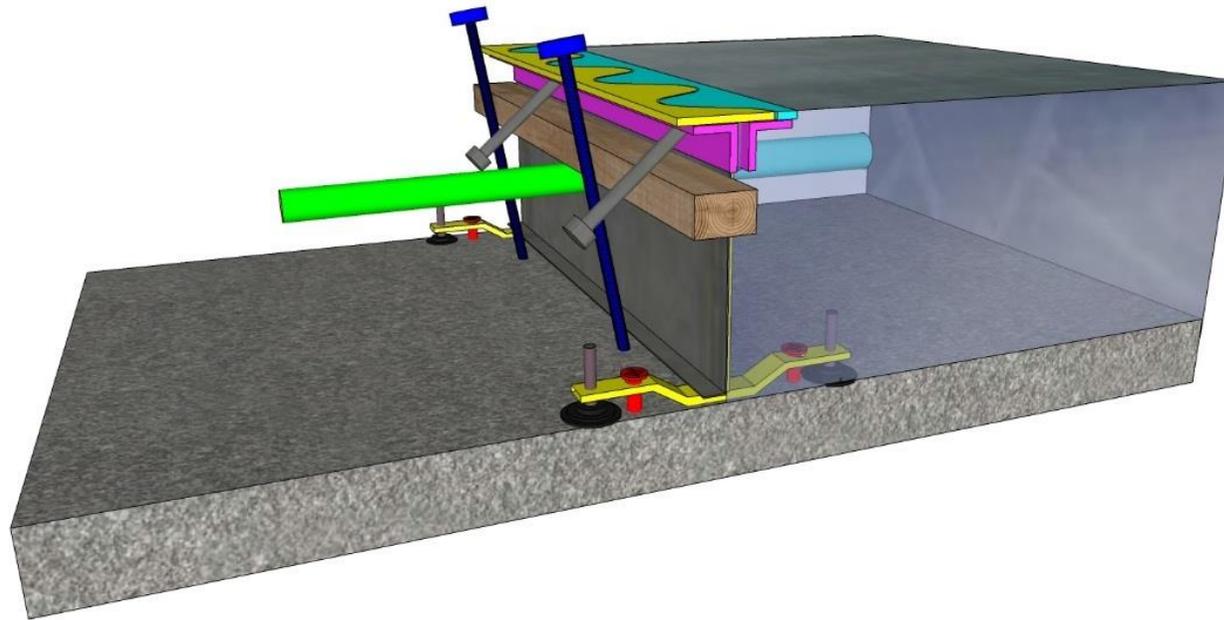
Bei zeitversetzter Betonage und den dadurch entstehenden Betonierabschnitten empfehlen wir die Profilstellung wie auf u. g. Grafik und den Bereich A als ersten Abschnitt zu betonieren. Weiter empfehlen wir eine **Unterbrechung von mindestens 48 Stunden zwischen den beiden Betonierabschnitten A & B** um die vollständige Verankerung durch Abbindung im 1 Teilbereich (A) zu gewährleisten.





GUGGEMOS GmbH & Co. KG

FUGENPROFILE.DE



Weitere Hinweise:

7. Zusätzliche Fixierung

Bei Bodenplattenstärken größer als 20 cm und/oder weichen Untergründen empfiehlt es sich die Fugenprofile mit zusätzlichen Maßnahmen gegen den Betondruck zu fixieren.



GUGGEMOS GmbH & Co. KG

FUGENPROFILE.DE

8. Schutz des Profilkopfes:

Bitte Verwenden Sie zum Schutz des Profilkopfes keine Klebebänder oder ähnliches Material.

Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass diese Klebebänder während der Betonage leicht verletzt und eingerissen werden und ein rückstandsloses und schnelles Ablösen nach der Betonage nicht möglich ist. Belassen Sie somit den Profilkopf bei der Betonage ohne o. g. Schutz.

Eine Praxiserfahrung zeigt, dass ein leichter Überzug des Profilkopfes mit einem sog. Schalöl vor der Betonage, nachfolgende Arbeiten erleichtert. Denn etwaige Verunreinigungen lassen sich unmittelbar nach der Betonage, im noch feuchten Zustand, mit einem groben Tuch oder ähnlichem Material am besten reinigen und optisch aufbereiten.

Flügelglätten am Profilkopf:

Hier sollten Sie sich bitte mit Ihrem Nachunternehmer abstimmen. Zu keiner Zeit dürfen die Fugenprofilköpfe mit der Glättmaschine oder ähnlichen Geräten direkt überfahren werden. Jegliche Art von überzogener und aufgetragener Materialstärke auf dem Profilkopf ist schadhaft.

Im Bereich des Fugenprofilkopfes muss händisch und sorgfältig angearbeitet werden um das beste Resultat zu erzielen.

Hinweis: Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen entsprechen unseren Erfahrungen. Wir empfehlen, den Einbau auf die jeweilig örtlichen Gegebenheiten abzustimmen und weisen auf unsere AGBs sowie Verkaufs- und Lieferbedingungen hin und schließen Haftungsansprüche zu o.g. Angaben aus.